

Sickergrund verbindet

Konzept

Der neue Sickergrundpark zwischen Sickershausen und östlichem Mainufer von Kitzingen entwickelt sich im vorliegenden Konzept zu einem modernen Stadtpark mit vielfältigen Freizeit- und Sportangeboten für alle Altersgruppen.

Zudem entwickelt der Entwurf durch Gewässerrenaturierung und der Qualifizierung von Landwirtschaftsflächen Arealen mit einem hohen ökologischen Wert für Flora und Fauna. Der Park schafft so einen behutsamen Übergang von urbanem Siedlungsraum hin zur offenen Kulturlandschaft. Dafür werden die typischen Landschaften der Mainauentäler mit angrenzenden Stadtquartieren und Sickershausen über Landschaftsbrücken verbunden. Die Uferwege entlang der renaturierten Bäche wiederum schaffen eine direkte Verbindung zum Main. Der neue Sickergrundpark steht so unter dem Motto „Sickergrund verbindet“, da er einen ablesbaren Verbindungsraum zwischen den Freiräumen der östlichen Mainaua generiert und zum anderen einen Naherholungsort für die Menschen der umliegenden Siedlungsbereiche schafft.

Gestaltung Sickergrundpark

Der Sickergrundpark gliedert sich in drei Parkteile, den **Aktivpark** um das Stadion, den **Feuchtwiesen-Landschaftspark** zwischen den Bächen und den **Obstgärten-Landschaftspark**. Alle Parkteile werden von den renaturierten Bächen durchflossen. Diese sollen im Sinne des Gewässerentwicklungskonzepts ausgebaut werden. Dazu werden die Uferböschungen abgeflacht, standortgerechte Bäume wie Weiden, Pappeln und Ulmen nachgepflanzt. Die Entwicklungskorridore werden auf notwendige Einbauten reduziert. Durch die hohe ökologische Bedeutung werden die Nutzungen durch den Menschen geringgehalten.

Leidlich ein Lehrpfad aus Holzstegen durch das Auswäldchen an der Galtengrube und Aufenthaltsbereiche zum Sitzen, für Yoga und Waldbaden bieten extensive Nutzungsangebote. Der Uferbereich lädt zum Entdecken der Natur ein. Am westlichen Parkende befindet sich zudem ein großer Flachwasserbereich zum Matschen und Dämmen bauen. Um die hohe landschaftliche Qualität des Sickergrunds zu bewahren wird der **Aktivpark** möglichst kompakt und im Bereich des bestehenden, sanierten Stadions angeordnet. Durch die Umrüstung des Bestandsparkplatzes und des aufgegebenen Hartplatzes kann der Flächenverbrauch reduziert werden. An der Sickershauser Straße entsteht an der heutigen Zufahrt zum Stadion einer von mehreren Eingangsplätzen zum Park. Ein Raster aus Baumglockenbäumen markiert den Auftakt. Die platzartige Aufweitung wird über Sitzstufen zum Bikepark abgetrepp und ist somit auch Tribüne für den Bikessport, was den Platz zusätzlich belebt. Der Bikepark wird um weitere Drops und Rampen erweitert. Zudem schafft ein Platzkonzept aus Gehölzen und blütenreichen Landschaftsrassen Schattenplätze und besondere Habitate auf den ruderalen Schotterflächen. Ein kleines Vereinshaus mit der nötigen Infrastruktur ermöglicht das Durchführen von Veranstaltungen und stärkt den immer beliebter werdenden Sport. Zur angrenzenden Erich-Kästner-Schule wird der Gehölzsaum durch Neupflanzungen gestärkt. Vom Eingangssplatz führt der Uferweg entlang des Sickergrundbachs wie eine Promenade entlang der Aktivitäten. Auf dem ersten Stock bis zum Parkplatz an der Sickergrundhale wird der Weg als Mischverkehrsfläche ausgewiesen. Die Stellplatzanlage wird ebenfalls kompakt mit Rasenliner-Belag neu hergestellt und mit Bestandsbäumen und Neupflanzungen natürlich verschachtelt.

Nördlich des erhaltenen Rasenplatzes entsteht in Mehrfachbelegung ein kombinierter Skate- und Verkehrserziehungsbereich. Die vorhandene Asphaltfläche wird teilweise aufgelöst, um die Pois und Rampen aus Drainbeton für die Skateer herzustellen. Zudem werden runde Tiefbeete in den Asphalt gesägt und bepflanzt. Neue Markierungen auf dem Asphalt lassen das Erscheinungsbild des heutigen Parkplatzes gänzlich verschwinden. Im Bereich des heutigen Hartplatzes wird ein neues Mischpflaster für verschiedene Sportarten samt Weisprung aus EPDM vorgesehen. Dazu werden Anlagen für Parkour, Bouldern, Tischtennis, Teqball, Streetball und Calisthenics beigestrichen, um Angebote für Alt- und Jung sowie unterschiedliche Schwierigkeitsgrade in der Aneignung der Flächen zu schaffen. So findet jeder seinen Platz und die Anlage ist durchgängig beliebt. Den Abschluss zu den Landschaftspartikeln schaffen Picknick und Grillplätze, welche diese Nutzung an einem Ort bündeln und diesen Nutzungsdruck in den restlichen Parkflächen reduzieren.

Der Aktivpark wird über die Landschaftsbrücken an die nördlich gelegenen öffentlichen Einrichtungen und die Wohnquartiere angebunden. Feilrand begleitende Gehölzreihen aus ortstypischen Burgen-Ahorn (Acer buergerianum) und Zitterbaum (Celtis australis) leiten die Menschen von Nord nach Süd in den Park und bieten Orientierung. Der **Feuchtwiesen-Landschaftspark** steht in einem starken Zusammenhang mit den Renaturierungen des Sickergrundbachs und des Weidgrabsens, da durch den hohen Grundwasserstand bereits heute Veräbnissen der landwirtschaftlichen Flächen zwischen den Bächen zu sehen ist.

Dies soll mit der Einleitung der Oberflächenwässer des Aktivparks weiter gefördert werden, sodass mit sukzessiver Abmagerung des Bodens eine ortstypische Feuchtwiesenvegetation entsteht. Die nassen Wiesen bieten vielen Tieren wie zum Beispiel seltenen Bodenbrütern wertvolle Habitate und wird als Vorrangfläche für die Biotopentwicklung von der intensiven Parknutzung ausgeschlossen. Im Fall von Starkregenereignissen werden die Feuchtwiesen als erstes überflutet und sorgen für einen gedrosselten Abfluss in den Main.

Der **Obstgärten-Landschaftspark** bildet den nordwestlichen Parkrand und schafft mit der bereits vorhandenen Streuobstwiese einen landschaftsarchitektonischen Randsaum. Die Verdichtung des Randes über Gehölze reagiert flexibel auf die heterogene nördliche städtebauliche Kante. Ein Patenschafts- und Therapiegarten im Bereich der Diakonie-Tagespflege koordiniert die Baumpflegschaften, sodass auch die gesamten Obstgärten mit ihren Sortenclustern zu einem Ort der Gemeinschaft werden. Der dichte Rand stärkt die offene Mitte. Die weitläufigen Wiesen werden erhalten und dienen der individuellen Aneignung mit klassischen Parknutzungen. Um Pflegekosten zu reduzieren kann eine temporäre Beweidung durch Schafe eingerichtet werden.

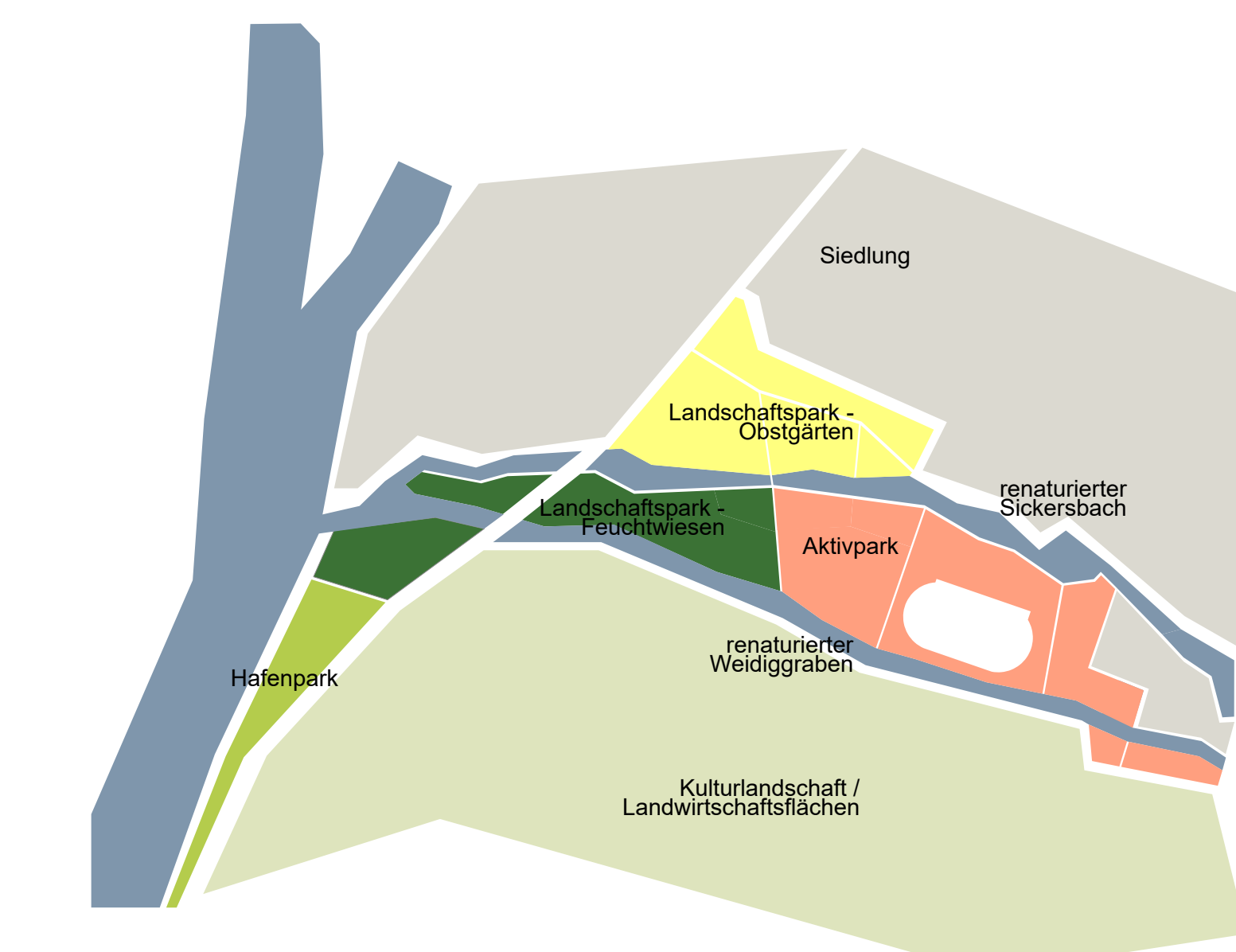
Brückenschlag - Die Uferwege von Weidgraben und Sickergrundbach werden über eine neue Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die ST2271 bis zum Main geführt und damit in hoher Qualität an den übergeordneten Mainradwandweg angeschlossen. Das fördert die Fahrrad- und Fußgängermobilität und stärkt die Wertigkeit des Hafensparks.

Ideell Mairgarten - Nördlich des Aqua-Sole Solebads entsteht ein **Gemeinschaftsgarten** mit Café und Vertriebsmarkt am Rodelbach. Hier werden die Produkte aus den Obstgärten des Sickergrunds durch einen Verein vermarktet. Im Gemeinschaftsgarten gibt es kleine Veranstaltungen und es finden Workshops zu nachhaltigen Anbaumethoden für die Obstgärten statt. Als Ausflugslokal liegt es auf halben Weg zwischen der Innenstadt Kitzingens und dem Sickergrundpark.

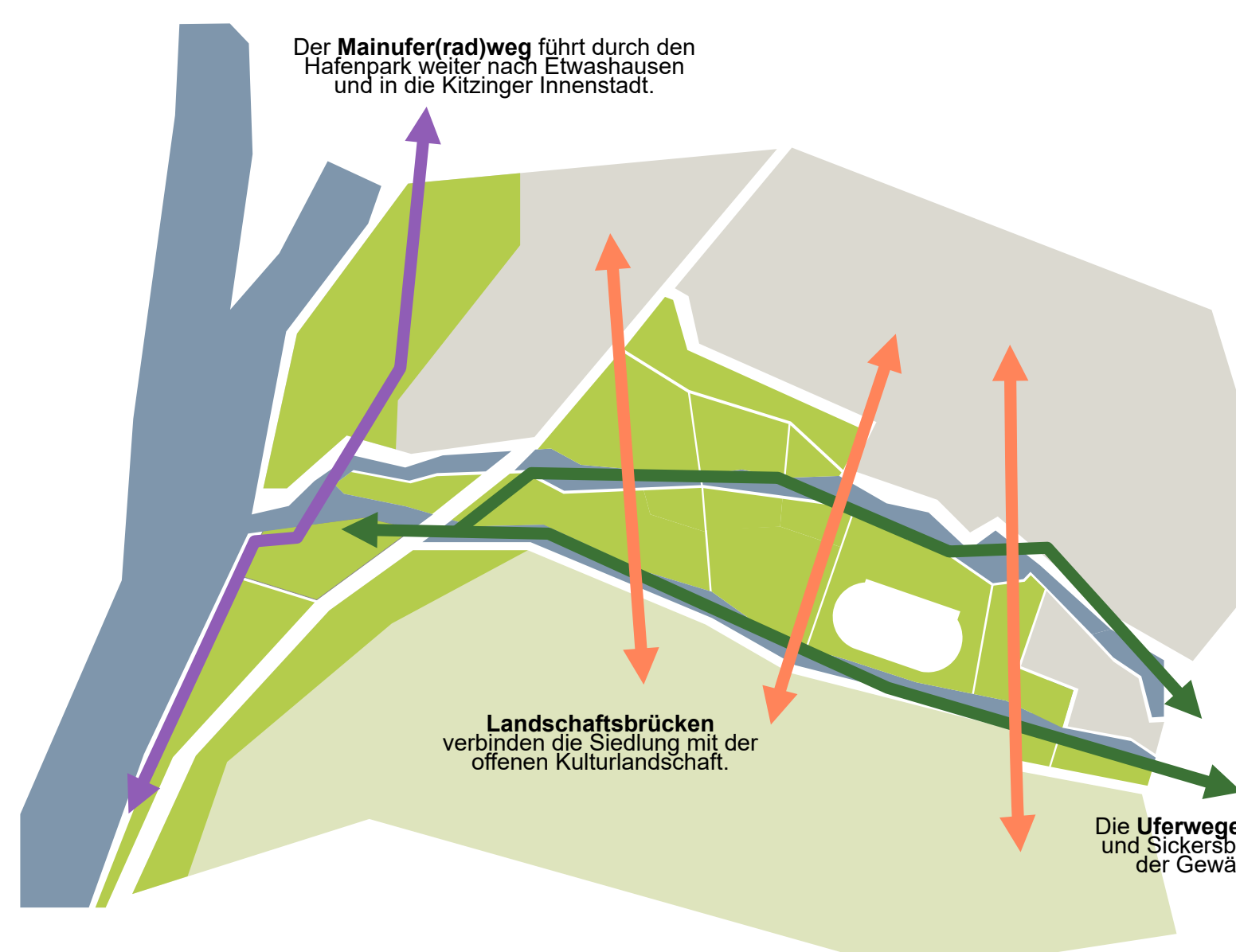
Ideell Hafenspark - Der **Hafenspark** schafft den südlichen Abschluss der Freizeitanlage des östlichen Mainufers und schafft optimale Anknüpfungspunkte an die übergeordneten Radrouten und die Innenstadt Kitzingens. Mit dem Ladekran als Landmarke soll der industrielle Charakter erhalten bleiben und von der vorherigen Nutzung erzählen. Die harte Kante zum Wasser soll daher erhalten bleiben und mit zusätzlicher Aufenthaltsqualität nutzerfreundlicher werden. Ein Anleger für ein Wasserbad könnte eine interessante Ergänzung für den OPNV sein. Die zentrale befestigte Fläche unter dem Ladekran bleibt erhalten und kann für Veranstaltungen wie kleine Festivals genutzt werden.

Der vorgeschlagene Entwurf greift die vorhandenen Strukturen auf und entwickelt die Teilräume in den Ideen- und Realisierungsbereichen behutsam zu einer Gesamtanlage. Das Konzept schafft dabei robustes Gerüst, welches in der weiteren Projektierung schrittweise entwickelt und gegebenenfalls modifiziert werden kann. Eine durchgehende Barrierefreiheit sowie ein breites Spektrum an aktiven und extensiven Freizeitangeboten spricht alle Bevölkerungsgruppen an, sodass jeder seinen Lieblingsplatz im neuen Sickergrundpark finden wird.

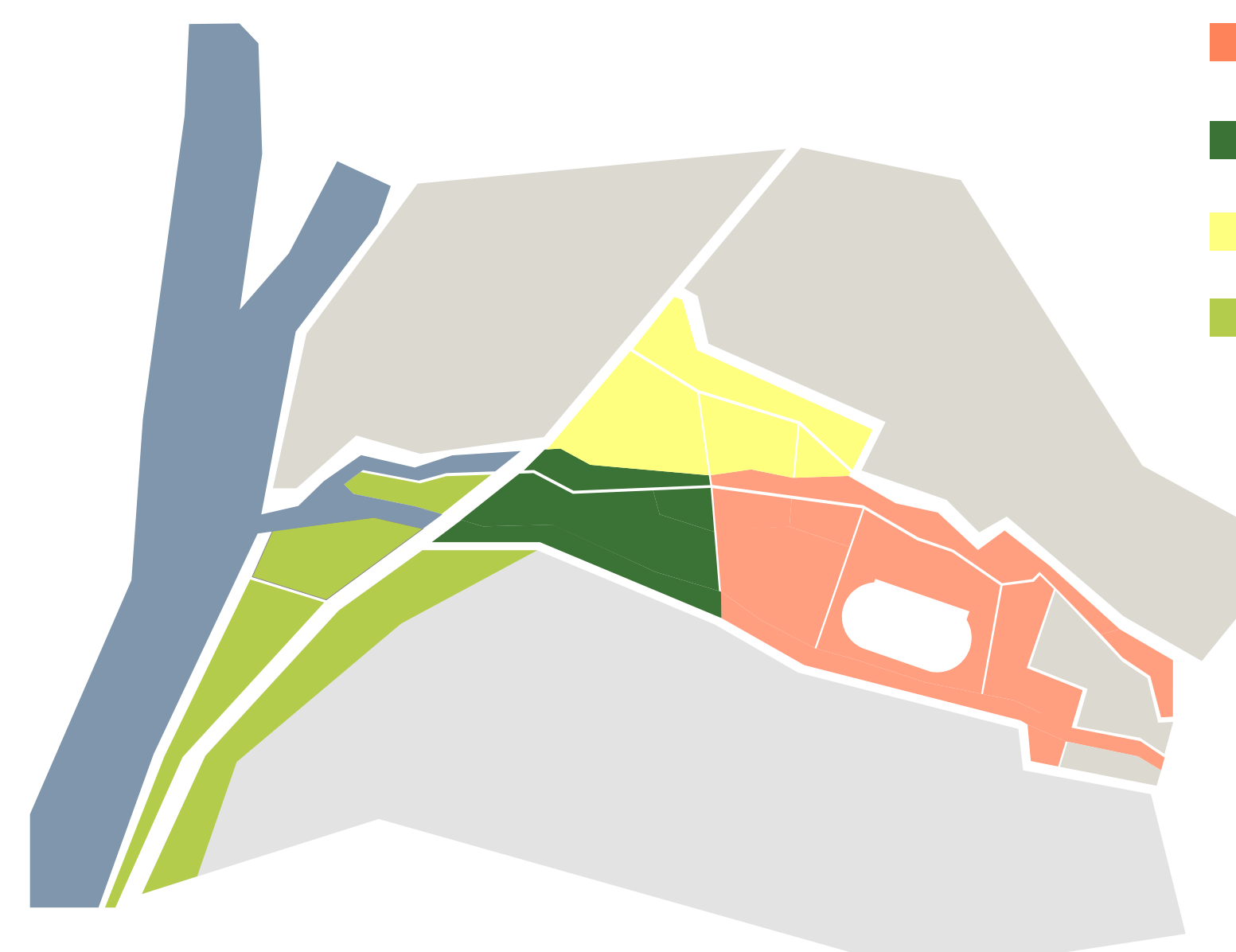
Blick in den neuen Aktivpark mit Angeboten für alle Altersgruppen



Raumkonzept



Vernetzung



Bauphasen

Phase 1 Aktivpark und großer Abschnitt Gewässerrenaturierung

Phase 2 Außenpark mit zweitem Abschnitt Gewässerrenaturierung

Phase 3 Obstgärten und Blühwiesen

Phase 4 Hafenspark

Übersichtsplan Sickergrundpark M1:1000